

## KURZ UND BÜNDIG

### Märtyrer im 20. Jahrhundert

Görlitz (tdh). Vom 16. Juni bis zum 15. Juli ist die Ausstellung „Christliche Märtyrer im 20. Jahrhundert“ in der Sankt Jakobus-Kathedrale Görlitz zu sehen. Vorgestellt werden Frauen und Männer, die für ihren Glauben ihr Leben gegeben haben, die für die Wahrheit gegen die Lüge standen und sich für Gerechtigkeit eingesetzt. Sie litten unter den Nazis und unter der kommunistischen Diktatur der ehemaligen Sowjetunion, auch in der Ukraine und den Staaten des Baltikums. Eröffnung am 16. Juni um 15.30 Uhr.

### Nachfolge in der Kirchenmusik



Foto: Bistum Görlitz

Görlitz (tdh). Teófanos González Palenzuela tritt zum 1. Juli die Nachfolge des langjährigen Diözesankirchenmusikdirektors Thomas Seyda an. Während seines Orgel- und Cembalostudiums auf Gran Canaria und seines Studiums der Katholischen Kirchenmusik in Köln konnte Gonzales praktische Erfahrungen in der kirchenmusikalischen und pädagogischen Arbeit sammeln. Nach Stationen als Dekanatskantor in Singzig und Seelsorgebereichsmusiker in Neuss ist Gonzales noch bis zum 30. Juni in Bochum tätig.

### Seniorentage im Wenzeslaus-Stift



Foto: Bistum Görlitz

Jauernick (tdh). „Was zählt im Leben?“ war die Frage, der 18 Senioren im Sankt-Wenzeslaus-Stift in Jauernick nachgingen. Die thematischen Einheiten, die Maria Schermann, Referentin für Erwachseneneseelsorge, vorbereitet hatte, waren Anregungen zum Nachdenken und zur Betrachtung. Die Senioren trafen Bischof Wolfgang Ipolt, der mit ihnen über den Glauben der Enkel und Urenkel ins Gespräch kam. Gottesdienste feierten Dompropst Alfred Hoffmann und Pater Rudolf Croner OFM mit den Teilnehmern.

## TERMIN

### Bewahrung der Schöpfung

#### Umwelt- und Familientag

Cottbus. Der evangelische Kirchenkreis Cottbus lädt am 11. Juni zu einem Umwelt- und Familiensonntag an das Bootshaus ESV Lok (Lindenplatz 20) von 9.45 bis 14 Uhr ein. Kinder, Eltern, Großeltern erfahren gemeinsam mehr über das Element Wasser. Zudem gibt es eine Tombola und verschiedene Angebote, beispielsweise einen Flugsimulator, ferngesteuerte Motorboote und Wassersportmöglichkeiten. Ein evangelischer Gottesdienst, gestaltet von der Cottbuser Lukasgemeinde, beginnt um 10 Uhr.

## SO ERREICHEN SIE UNS

Ansprechpartner Holger Jakobi  
Telefon 03 41/4 67 77-29, E-Mail h.jakobi@st-benno.de

# Das Kreuz kehrt zurück

Zum 100. Weihetag im Mai 2025 wollen die Senftenberger Katholiken ihre Kirche **Sankt Peter und Paul in Senftenberg** wieder auf Vordermann bringen. **Heizung, Putz, Altarraumgestaltung und Orgel sollen erneuert werden.**

VON DOROTHEE WANZEK

„Eigentlich hatten wir nur geplant, die Heizung wieder funktionstüchtig zu machen, doch dann zog eines das andere nach“, sagt der Senftenberger Pfarrer Udo Jäkel. Aus der Heizungserneuerung ist ein umfangreiches Sanierungs- und Umgestaltungsprogramm geworden, das die Gemeinde in zwei Bauabschnitten und weitgehend bei laufendem Betrieb bis zum 100. Kirchweihfest im Mai 2025 stemmen will.

Im ersten Abschnitt sollen noch im Laufe dieses Jahres die Heizkörper der defekten Heizanlage abmontiert und durch eine moderne Sitzbankheizung ersetzt werden, das Kirchenschiff wird neu verputzt und ausgemalt. Bis zum Jubiläum hat sich die Gemeinde den Fußboden, Apsis, Empore und Orgel vorgenommen.

#### Mehr Farbe in den Altarraum

Der Sanierungsbedarf wirft auch gestalterische Fragen auf, zum Beispiel die Frage nach der Wandgestaltung. Zu ihrer Weihe vor 98 Jahren war das Gotteshaus mit Ornamenten gestaltet, in den 1970er Jahren wurde alles weiß übermalt. „Wir haben uns entschieden, den Altarraum etwas farblich zu fassen“, erläutert Pfarrer Jäkel. Ein Grund dafür sei, dass er dann kleiner wirke, passend zu der kleiner gewordenen Gottesdienstgemeinde.

Die überlebenden Figuren der Kirchenpatrone Peter und Paul, die der Cottbuser Künstler Felix Hertel in den 50er Jahren für die Kirche geschnitzt hat, sollen nach derzeitigem Stand der Planung ihren Platz wieder unter dem Kreuz finden. Bei einer Umgestaltung Ende der 1970er Jahre waren sie von dort entfernt und im Seitenschiff aufgestellt worden.

Im Altarraum zurückgeblieben war der Christus-Korpus ohne Kreuz. „Wir haben uns entschie-



Foto: Dorothee Wanzenek

Die katholische Kirche Sankt Peter und Paul hat in zwei Jahren ihren 100. Weihetag

den, dass der Gekreuzigte wieder ein Kreuz erhält“, sagt der Pfarrer.

#### Gebrauchte Pfeifenorgel oder elektrische Orgel?

Zu den noch offenen Fragen gehört, welches Instrument die nur noch sehr beschränkt einsatzfähige und nicht mehr reparable Elektroorgel auf der Empore künftig ersetzen wird. Einige in der Gemeinde halten Ausschau nach einer gebrauchten Pfeifen-

orgel, andere meinen, dass eine Elektroorgel den Ansprüchen der Gemeinde vollauf genügen würde.

Einig sind sich alle, dass ein neues Instrument her muss. Die Musik hat im Gemeindeleben einen hohen Stellenwert, es finden sich immer wieder engagierte Gemeindemitglieder, die sich ehrenamtlich einbringen, als Kantoren, Organisten, im ökumenischen Chor der zur Pfarrei gehörigen Gemeinde Kletwitz oder in der neuen internationalen Band.

## ZUR SACHE

### In stetigem Wandel

Die 1925 geweihte katholische Kirche Sankt Peter und Paul ist in den 98 Jahren ihres Bestehens schon mehrfach umgestaltet und saniert worden

Bald nach dem Zweiten Weltkrieg wurden Kriegsschäden am linken Seitenschiff behoben. Von 1954 bis 1957 wurde der Altarraum mit Werken des Cottbuser Holzbildhauers Felix Hertel neu gestaltet. Eine Kreuzigungsgruppe mit den Kirchenpatronen fand ihren Platz im neuen Altarraum. Die Kirche wurde innen ausgemalt und erhielt eine neue Beleuchtung.

Von 1977 bis 1981 gestaltete Gottfried Zawadzki aus Kamenz die Kirche um. Hochaltar und Seitentäfel wurden abgetragen. Die Kirche erhielt einen neuen Altar, Tabernakel und Ambo aus Gussbeton, Glasfenster und neue Bänke. Die Apostelfiguren wurden ins linke Seitenschiff versetzt. Beleuchtung und Innenanstrich wurden wiederum erneuert.

1993 wurde die pneumatische Orgel, die im Laufe der Jahre nur notdürftig repariert worden war, durch eine elektronische zweimanualige Orgel ersetzt. Einen neuen Anstrich erhielt die Kirche zuletzt im Jahr 2002.

Quelle: Wikipedia



Die Kirchenpatrone Peter und Paul, geschnitzt von Felix Hertel

# Gegen die Macht der Gewohnheit

Mit weniger auskommen, aber trotzdem gut leben – darauf will ein **Umweltseminar** Lust machen, das **Mitte Juni in Jauernick** stattfindet. Für Kurzentschlossene ist eine **Anmeldung noch möglich.**

VON HOLGER JAKOBI

„Es ist nicht schwer, das Leben günstig und zugleich ökologisch und sozial verantwortlich zu gestalten“, ist sich Gabriele Kretschmer sicher. Dass es auch Freude bereiten kann, möchte die Umweltbeauftragte des Bistums bei einer Veranstaltung der Seminarreihe „Achtung Schöpfung“ vom 15. bis 16. Juni im Sankt Wenzeslausstift Jauernick vermitteln. „Günstig leben im Alltag oder Die Macht der Gewohnheit“ heißt das Thema des Seminars.

Am Beispiel eines Lebensmitteldiscounters erfahren die Seminarteilnehmer, wie Händler heute ökologisch verantwortungsbewusst handeln und dabei auch die Region stärken können. Beispielsweise werde Gemüse aus der Region ganz vorne in den Regalen platziert. Einen Beitrag zum guten Leben leiste das Unternehmen auch durch gute Mitarbeiterführung. „Um erfolgreich

zu sein, müssen die Mitarbeiter gerne zur Arbeit kommen“, ist der Chef überzeugt. Für die Kunden sei das durchaus spürbar.

#### Besuch beim Gemüsebauern

„Wichtig ist, dass das Seminar nicht staubtrocken ist“, so Gabriele Kretschmer. Die Teilnehmer können dabei auch ihre eigenen Erfahrungen einbringen, wie sie günstig den Alltag bewältigen und bewusst ihre Schöpfungsverantwortung wahrnehmen.

Gemeinsam werden sie am Freitag den Gemüsebauern Philipp Geltenbort am Fuße der Landeskrone besuchen. Er leitet das Projekt Rainkost, das nach Grundsätzen ökologischer, sozialer und wirtschaftspolitischer Nachhaltigkeit regionales Gemüse anbaut. Rainkost beliefert damit Gaststätten und eine Küche, die für viele Kindertagesstätten der Stadt kocht.

Gabriele Kretschmer möchte mit dem Seminar zeigen, dass es mit Sensibilität und gelebter Verantwortung möglich ist, gut zu leben. „Im täglichen Umgang mit Lebensmitteln, Kleidung, Energie



Foto: Paweł Sosnowski / Obermühle Görlitz

„Das Team des Gemüsebauers Rainkost freut sich auf den Besuch der Umweltseminar-Teilnehmer.“

geht es auch um die Frage, was ich wirklich brauche. Wir wollen das gemeinsam herausfinden“, sagt die Umweltbeauftragte.

Das Seminar „Günstig leben im Alltag“ beginnt am Abend des 15. Juni und endet am Nachmittag des Folgetages. Anmeldungen sind bis 13. Juni möglich: E-Mail kursanmeldung@bistum-goerlitz.de, Telefon 0 35 81 / 47 82 37